

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

saß da, mit meinen Augen unverwandt nach dem schwachen Lichte der Küchentür starrend. Ich konnte gerade noch das Gesicht des Kuraten unterscheiden, eine undeutliche, ovale Fläche; außerdem noch seinen Kragen und seine Manschetten. Draußen begann jetzt ein Hämmern, wie auf Metall, dann ein heftiges Geheul, und dann nach einer kurzen Stille ein Zischen, wie das Zischen einer Maschine. Diese zum größten Teil rätselhaften Geräusche setzten sich mit geringen Unterbrechungen fort, und schienen womöglich im Laufe der Zeit an Zahl zuzunehmen. Jetzt hörte man ein gemessenes Aufschlagen, und die Erschütterung, die folgte, ließ alles um uns herum erbeben. Das Geschirr in der Speisekammer klirrte und tanzte. Das dauerte lange so fort. Einmal erlosch das Tageslicht völlig, und der geisterhafte Rükeneingang tauchte in vollständige Dunkelheit unter. Viele Stunden lang müssen wir dort schweigend und fröstelnd gekauert sein, bis endlich unsere ermattete Aufmerksamkeit erlahmte...

Endlich erwachte ich, von nagendem Hunger gequält. Ich muß wohl annehmen, daß der größere Teil eines Tages vor jenem Erwachen vergangen war. Mein Hunger war mit einem Male so heftig, daß er mich zum Handeln trieb. Ich sagte dem Kuraten, daß ich nach Nahrung suchen wollte und tastete mich leise nach der Speisekammer durch. Er gab keine Antwort, aber sobald ich zu essen begann, veranlaßte ihn das leise Geräusch, das ich machte, aufzustehen und mir nachzukriechen.

II.

Was wir von dem zerstörten Hause aus erblickten.

Nach dem Essen krochen wir wieder in die Waschkammer zurück; dort muß ich wieder eingeschlummert sein, denn als ich erwachte, fand ich mich allein. Das Aufschlagen und die Erschütterung dauerten mit ermüdender Hartnäckigkeit an. Mehrere Male rief ich flüsternd nach dem Kuraten; endlich tastete ich mich nach der Küchentür hin. Noch war es Tag und ich bemerkte